

Der Magistrat der Universitätsstadt Marburg ♦ FD 50 ♦ 35035 Marburg

## DER MAGISTRAT

Fachdienst: Soziale Leistungen

Dienstgebäude: Friedrichstr. 36, 35037 Marburg  
Auskunft erteilt: Ilka Wolkau  
Telefon: 06421 201-1521  
Telefax: 06421 201-1576  
E-Mail: [altenhilfe@marburg-stadt.de](mailto:altenhilfe@marburg-stadt.de)

Öffnungszeiten: **Für persönliche Vorsprachen vereinbaren Sie bitte einen Termin**

Ihre Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unsere Zeichen, unsere Nachricht vom  
50.51

Datum  
17.03.2017

### Seniorenbeirat der Universitätsstadt Marburg

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit laden wir Sie zur Sitzung des Seniorenbeirats der Universitätsstadt Marburg am

**Mittwoch, 19. April 2017**  
**um 15.30 Uhr in die Räume des Altenhilfezentrums „Auf der Weide“ der Marburger Altenhilfe St. Jakob gGmbH, Auf der Weide 6, 35037 Marburg, ein.**

#### TAGESORDNUNG:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 01.02.2017
3. Reaktionen auf bisher gestellte Anträge
  - a) Antrag des Seniorenbeirates betr. Verbesserungen der Bismarckpromenade
4. Anträge und Anfragen an den Magistrat
  - a) Antrag des Seniorenbeirats betr. Grünphasen an der Kreuzung Schwanallee/Frankfurter Straße (Herr Mudersbach)
  - b) Antrag des Seniorenbeirats zur Einrichtung eines Mehrgenerationenplatzes im Stadtteil Hansenhäuser (Herr Wölk)
  - c) Antrag des Seniorenbeirates zur Verbesserung der Verkehrssituation im Bereich Hirsefeldsteg/Auf der Weide//Brücke Richtung Frankfurter Str. (Frau Jacobi)
5. Neues aus der Altenplanung (Frau Dr. Engel)
6. Informationen zum Thema Bürger/innenbeteiligung (Frau Newiger-Addy)
7. Berichte aus den Fachausschüssen und von der Landesseniorenvertretung
8. Verschiedenes
  - a) Besuch des Seniorenbeirates Eisenach in Marburg 2017

Der Magistrat der Universitätsstadt Marburg  
**Bankkonten:**  
Sparkasse Marburg-Biedenkopf  
Volksbank Mittelhessen  
Postbank Frankfurt

Telefon: 06421 201-0  
**IBAN:**  
DE52 5335 0000 0010 0104 03  
DE07 5139 0000 0016 3751 01  
DE53 5001 0060 0002 2116 03

Internet: [www.marburg.de](http://www.marburg.de)  
**BIC:**  
HELADEF1MAR  
VBMHDE5F  
PBNKDEFF

**Buslinien:**  
Linie 10  
Haltestelle Marktplatz

Für den Fall Ihrer Nichtteilnahme bitten wir Sie darum, sich rechtzeitig mit der Geschäftsstelle bzw. mit Ihrem Stellvertreter oder Ihrer Stellvertreterin in Verbindung zu setzen.

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Wolke'.

Wolkau

## **Protokoll der Sitzung des Seniorenbeirats am 19.04.2017 in den Räumen des Altenhilfezentrums Auf der Weide der Marburger Altenhilfe St. Jakob, Auf der Weide 6, 35037 Marburg**

Beginn: 15.30 Uhr

Ende: 17:45 Uhr

**Anwesend** Frau Paschkowski (Marburger Seniorenkolleg e.V.), Herr Weiershäuser (Ver.di-Senioren), Herr Mudersbach (SPD AG 60 +), Frau Winterstein (SC Moischt), Herr Gessner (AG Marburger Stadtteilgemeinden), Frau Schmitt (Einrichtungsfürsprecherin Altenzentrum St. Jakob), Frau Seelig (SC Moischt), Herr Wölk (Hansenhaus-Gemeinde), Frau Berghöfer (Hansenhaus-Gemeinde), Frau Dr. Wiegand (ABC Cappel), Frau Bodenhausen (Einrichtungsfürsprecherin Altenhilfezentrum Auf der Weide), Herr Stump (Verein für Selbstbestimmung und Betreuung), Herr Sprywald (Ver.di-Senioren), Herr Scharlau (AG Marburger Stadtteilgemeinden), Frau Piper (CDU), Frau Bastian (Marburger Linke), Herr Dr. Weber (Piratenpartei), Frau Skott (Caritasverband), Frau Thielicke (Paritätischer), Frau Wenz (DRK), Frau Wolkau (Fachbereich Soziales), Frau Dr. Engel (Altenplanung), Frau Dr. Newiger-Addy (Koordination Bürgerbeteiligung), Frau Schwarz (Praktikantin), Herr Prenzer (vdk, Gast), Herr Berghöfer (Gast), Herr Fischer (Gast), Herr Wisker (Oberhessische Presse).

**Fehlend:** Frau Dr. Jacobi (SPD AG 60+), Frau Becker (ABC Cappel), Frau Klusmann (SPD), Herr Frese (BfM), Herr Dr. Uchtmann (MBL), Frau Stahl (Bündnis 90/Die Grünen), Frau Dr. Weinbach (Magistrat), Frau Huhn (AWO), Frau Labitzke (DWO) entschuldigt.

### **TOP 1 Eröffnung und Begrüßung**

Der Vorsitzende Herr Wölk begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass die Unterlagen zur Sitzung fristgerecht eingegangen sind. Mit Zustimmung der anwesenden Mitglieder wird die Tagesordnung um den Antrag des Seniorenbeirats betr. „Altenzentrum St. Jakob am Richtsberg“ unter TOP 4 d) erweitert. Ferner teilt Herr Wölk mit, dass das Seniorenbeiratsmitglied Frau Berta Sindermann ihr Mandat niedergelegt hat und Herr Detlev Scharlau als ordentliches Mitglied in den Seniorenbeirat nachgerückt ist.

Herr Wölk bedankt sich bei Frau Sindermann für Ihr geleistetes Engagement im Seniorenbeirat und eröffnet sodann die Sitzung.

### **TOP 2 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 01.02.2017**

Das Protokoll wird mit folgenden Änderungen genehmigt:

In TOP 8b) wird die Jahreszahl in der ersten Zeile auf 2016 korrigiert und in der elften Zeile das Wort „welchen“ eingefügt. Frau Thielicke hat Fragen zum Haushalt 2017 und den hierin vorgenommenen Kürzungen insbesondere im sozialen Bereich. Frau Wolkau verweist auf die im Protokoll vom 01.02.2017 unter TOP 5 diesbezügliche ausgeführten Informationen. Da Frau Thielicke weiterführende Fragen zum beschlossenen Haushalt 2017 hat, wird das Thema in der kommenden Seniorenbeiratssitzung noch einmal aufgegriffen.

### **TOP 3 Reaktionen auf bisher gestellte Anträge**

#### **a) Antrag des Seniorenbeirats betr. Verbesserung der Bismarckpromenade**

Herr Wölk teilt den Beschluss der Magistratssitzung vom 06.02.2017 mit und verliest die hierfür vorgelegte Stellungnahme des Fachdienstes „Klimaschutz, Stadtgrün und Friedhöfe“/FD67.

Der Auffassung, es handele sich bei der Bismackpromenade um einen Waldweg, stimmt Herr Wölk nicht zu. In seiner chronologischen Darstellung der „Geschichte der Bismarckpromenade“ weist Herr Wölk darauf hin, dass die Anlage der Promenade (1904) vor der Anpflanzung des Baumbestandes (2000 Stück in 1912) durchgeführt wurde.

Auch die Äußerung, dass „...der Weg aufgrund seiner Topographie für ältere und gehbehinderte Menschen nicht gut geeignet...“ sei, kann Herr Wölk nicht teilen. In der nachfolgenden Diskussion wird betont, dass man keine Pflasterung der Promenade erwarte, sondern um eine kostengünstige Möglichkeit ersuche, den Weg witterungsunabhängig begehbar zu machen.

Auf die Notwendigkeit der Buschwerkbeschnidung, um eine bessere Sicht auf Marburg zu gewährleisten, wurde nicht eingegangen. Frau Bastian weist darauf hin, dass Letzteres im Antrag ggf. nicht klar genug zum Ausdruck gebracht wurde.

Im Ergebnis wird vereinbart, dass Herr Wölk im Namen des Seniorenbeirates eine Stellungnahme formuliert, in welcher die oben genannten drei Kritikpunkte noch einmal klar dargestellt werden. Herr Wölk wird die Stellungnahme in der nächsten Seniorenbeiratssitzung vorlegen. Parallel dazu wird Herr Wölk Kontakt zu Frau Dr. Weinbach aufnehmen, um sie zu bitten, die Stellungnahme direkt in den Magistrat einzubringen.

#### **TOP 4 Anträge und Anfragen an den Magistrat**

##### **a) Antrag des Seniorenbeirats betr. Grünphasen an der Kreuzung Schwanallee/Frankfurter Straße (Herr Mudersbach)**

Herr Mudersbach erläutert den Antrag. Trotz eingerichteter Verzögerung in der Ampelschaltung, sogenannte „Räumphasen“, ist die Querung in angemessenem Tempo kaum zu bewältigen. Hiervon sind neben älteren und mobilitätseingeschränkten Menschen auch Eltern mit Kinderwagen betroffen. Nach Angaben von Frau Dr. Wiegand wurde bereits ein entsprechender Antrag von der Fraktion „Marburger Linke“ im Ausschuss für Umwelt, Energie und Verkehr diskutiert. In einem Änderungsantrag der Fraktionen SPD und BfM wurde der Magistrat aufgefordert, „...binnen 6 Monaten darzulegen, wo er in Marburg ungünstige Situationen für Fußgänger/innen im Straßenverkehr sieht, und wie durch kurz- und langfristige Zielvorstellungen und Maßnahmen die Stadt Marburg fußgänger/innenfreundlicher werden kann. Hierzu gehört vordringlich die Überprüfung von Querungsmöglichkeiten und Ampelphasen und Gehwegen“.

Da 6 Monate nach Meinung des Seniorenbeirates eine sehr lange Zeit ist, wird der Antrag einstimmig, ohne Gegenstimmen von den Mitgliedern angenommen.

##### **b) Antrag des Seniorenbeirats zur Einrichtung eines Mehrgenerationenplatzes im Stadtteil Hansenhaus (Herr Wölk)**

Der Inhalt des Antrags wird ausgeführt und eingehend diskutiert. Herr Wölk weist in diesem Zusammenhang auf eine Veranstaltung am 17.05.2017 um 17:00 Uhr in der Großsporthalle, Leopold-Lucas-Str. 46 b, 35037 Marburg hin. In der Ideenwerkstatt „Mehrgenerationen- und Bouleplätze - Wege zu Begegnungen im Stadtteil, Chancen und Herausforderungen“ mit der ehemaligen Leiterin des betriebsärztlichen Dienstes des Landkreises Marburg-Biedenkopf Frau Dr. Damm, wird über Erfahrungen mit Angeboten auf Bouleplätzen informiert.

In der anschließenden Abstimmung wird der Antrag einstimmig, ohne Gegenstimmen, mit einer Enthaltung, angenommen.

##### **c) Antrag des Seniorenbeirats zur Verbesserung der Verkehrssituation im Bereich Hirsefeldsteg/Auf der Weide//Brücke Richtung Frankfurter Str. (Frau Dr. Jacobi)**

Der Antrag wird eingehend erörtert.

Frau Bodenhausen fügt ergänzend hinzu, dass Nutzer/innen von Rollstühlen und Rollatoren Probleme haben, den Weg zur und auf der Brücke zu befahren. Ein Gespräch mit dem Bauamt fand zwar bereits statt, jedoch ohne positives Ergebnis.

In der anschließenden Abstimmung wird der Antrag einstimmig, ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltung angenommen.

#### **d) Antrag des Seniorenbeirats betr. Altenzentrum St. Jakob am Richtsberg**

Herr Wölk weist auf den am 30. August 2016 gestellten Antrag zum gleichen Thema hin. Die Reaktion, dass der Antrag in der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 25.11.2016 zur Kenntnis genommen wurde, sei unbefriedigend. Es wird daran erinnert, dass der Seniorenbeirat verstärkt in die städtischen Planungen zum Altenzentrum St. Jakob einbezogen werden sollte.

Auf Nachfrage von Herrn Stump berichtet Frau Dr. Engel über den aktuellen Stand der Entwicklungen zum Altenzentrum St. Jakob. Es ist vorgesehen, bis zur Sommerpause 2017 eine diesbezügliche Entscheidung durch die Stadtverordnetenversammlung zu erzielen.

Zurzeit liegen zwei Planungsvorschläge mit Standort am oberen Richtsberg bei der hessischen Betreuungs- und Pflegeaufsicht zur Prüfung vor. Am 01.09.2016 wurde bereits in einer Bürgerversammlung über die „Entwicklung des Standortes Richtsberg“ durch Oberbürgermeister Dr. Spies sowie durch Herrn Kempf, Geschäftsführer der Marburger Altenhilfe St. Jakob informiert.

Sobald eine Entscheidung der hessischen Betreuungs- und Pflegeaufsicht vorliegt, werden/wird die/der aktuelle(n) und genehmigte(n) Planungsvorschläge/-vorschlag zunächst dem Magistrat, den zuständigen Ausschüssen und schließlich der Stadtverordnetenversammlung zur Entscheidung vorgelegt.

Mit Zustimmung des Seniorenbeirates wird der Antragstext wird wie folgt ergänzt:

*„Der Seniorenbeirat erwartet, dass er in die Planungen mit einbezogen und informiert wird, bevor eine Entscheidung im Parlament gefällt wird, um Gelegenheit zu einer Stellungnahme zu erhalten“.*

In der anschließenden Abstimmung wird der Antrag einstimmig, ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltung angenommen.

Um den Prozess der Antragsstellung zu beschleunigen, wird Herr Wölk Kontakt zu Frau Dr. Weinbach aufnehmen und um ihre diesbezügliche Unterstützung bitten.

#### **TOP 5 Neues aus der Altenplanung (Frau Dr. Engel)**

Frau Dr. Engel informiert zum Antrag des Seniorenbeirats betr. Altenzentrum St. Jakob am Richtsberg (siehe TOP 4d).

#### **TOP 6 Informationen zum Thema Bürger/innenbeteiligung (Frau Dr. Newiger-Addy)**

Frau Dr. Griet Newiger-Addy ist seit dem 01.02.2017 als „Leiterin der Bürger- und Bürgerinnenbeteiligung“ im Gleichberechtigungsreferat der Stadt Marburg tätig. Für ihren Auftrag, ein „Marburger Konzept Bürger/innenbeteiligung“ zu erstellen, sind zwei Jahre vorgesehen. Ziel des Konzepts ist es, den Zugang zur Beteiligung für unterschiedliche Gruppen der Marburger Bevölkerung zu verbessern und bestehende Verfahren – wo nötig – weiterzuentwickeln. Bei Bedarf können neue Formen sowie Qualitätsstandards für Beteiligungsprozesse erarbeitet werden. Die Auftaktveranstaltung, die am 29.04.2017 von 10:00 - 14:00 Uhr im Erwin-Piscator-Haus stattfindet, ist ein guter Anfang, um mit den Einwohnerinnen und Einwohnern von Marburg zum Thema Bürger/innenbeteiligung ins Gespräch zu kommen, Erfahrungen auszutauschen sowie erste Ideen und Vorschläge für den Prozess zu sammeln.

Auf der Veranstaltung werden Plakate von bereits bestehenden Gruppierungen in A1 Größe präsentiert. Ein Plakatentwurf für den Seniorenbeirat wird von Frau Dr. Newiger-Addy vorgestellt und mit zwei Änderungswünschen von den Mitgliedern des Seniorenbeirates genehmigt.

## TOP 7 Berichte aus den Fachausschüssen und von der Landesseniorenvertretung

- **Sozialausschuss** (Herr Weiershäuser): In den Sitzungen am 15.02. und am 22.03.2017 wurden im Sozialausschuss keine für Senior/innen relevanten Themen diskutiert. Am 22.03.2017 wurde der "erste Marburger Aktionsplan EU-Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene" vorgestellt.
- **Landesseniorenvertretung** (Frau Winterstein): Frau Winterstein berichtet über die Mitgliederversammlung der Landesseniorenvertretung am 24.03.2017 in Gießen. Nach Angaben von Frau Winterstein wurde auch hier die Marburger Altenhilfe St. Jakob thematisiert.
- **Fahrgastbeirat** (Herr Weiershäuser): In der Sitzung am 22.03.2017 hat sich der neue Fahrgastbeirat konstituiert.
- **Haupt- und Finanzausschuss** (Herr Mudersbach): In der Sitzung am 28.03.2017 wurde der Haushalt 2017 zur Annahme empfohlen. In diesem Zusammenhang stellte Herr Mudersbach noch einmal die Kürzungen insbesondere im sozialen Bereich zur Diskussion.
- **Bauausschuss** (Frau Bodenhausen): Frau Bodenhausen berichtet vom Antrag der CDU Fraktion betr. Nahversorger am Campus Lahnberge in der Sitzung am 23.03.2017. Ferner wurde in derselben Sitzung ein Antrag der FDP/MBL Fraktion betr. Verbesserung der Straßenbeleuchtung im Bereich der Universitätsstraße, von der Kreuzung Gutenbergstraße/Hanno-Drechsler-Platz bis zum Rudolfsplatz diskutiert.
- **Ausschuss für Umwelt, Energie und Verkehr** (Frau Dr. Wiegand): Wie in TOP 4a) bereits erwähnt, wurde in der Sitzung am 14.02.2017 ein Antrag der Fraktion Marburger Linke betr. „Grüne Welle für Fußgänger/innen“ gestellt. Frau Dr. Wiegand regt an, alle Mitglieder mögen in ihren Stadtteilen nach kritischen Punkten suchen, an welchen Stellen Ampelphasen zu kurz und Querungen nur schwer zu nutzen sind.
- **Ausschuss für Schule, Kultur, Sport und Bäder:** (Frau Paschkowski). Da Frau Paschkowski die Termine zu den Sitzungen aus zeitlichen Gründen nicht mehr wahrnehmen kann, wird zukünftig Herr Wölk das Amt für Frau Paschkowski übernehmen.

## 8. Verschiedenes

### a) Besuch des Seniorenbeirates Eisenach in Marburg 2017

Frau Wolkau informiert über den Stand der Entwicklungen. Die Frist für die Rückmeldungen zur Terminauswahl zwischen dem 03.08., 07.08 und 08.08.2017 läuft in der 17. K.W. ab. Dann wird Frau Wolkau den festgelegten Termin an die Mitglieder senden, die sich dann verbindlich für den Besuch des Seniorenbeirates Eisenach anmelden können. Genaue Ort- und Zeitangaben zu den geplanten Programmpunkten wird Frau Wolkau rechtzeitig per Mail bzw. Post bekannt geben.

### b) Schulung von Multiplikatoren „Senioren auf Draht“

Herr Wölk berichtet von einer Einladung zum Seminar „Schulung von Multiplikatoren“ der Redakteure Senioren auf Draht am 23.05.2017. Die Landesseniorenvertretung Hessen (LSVH) möchte Seniorenbeiratsmitglieder zu Multiplikatoren ausbilden und dazu befähigen, ihre Computerkenntnisse an ältere Menschen weiterzugeben. Bereits in der Sitzung am 01.02.2017 wurden die Mitglieder des Seniorenbeirates gefragt, ob ein Mitglied bereit wäre, diese wichtige Aufgabe zu übernehmen. Interessenten an einer Schulung können die Unterlagen bei Herrn Wölk einsehen.

**Die nächste Seniorenbeiratssitzung findet am 28. Juni 2017 in den Räumlichkeiten der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Afföllerstr. 75, 35039 Marburg statt.**

Marburg, den 26. April 2017

Wölk  
Vorsitzender

Wolkau  
Protokollführerin